

Rechtlicher Umgang mit neuen Technologien

Ausschreibung Seminar FS 2024

KSL-Nr. 488214

Prof. Dr. Markus Kern

I. Thema

Neue Technologien verändern die Welt. Der damit einhergehende Wandel der Gesellschaft bietet seit jeher Chancen aber auch Risiken. Innovationsimpulse wie künstliche Intelligenz, Gentechnologie, Internet der Dinge (IoT) oder die erneuerbare Energieproduktion revolutionieren nicht nur Wirtschaft und Industrie, sondern verbessern auch die Lebensqualität der Menschen. Neue Technologien ermöglichen effizientere Prozesse, erleichtern den Zugang zu Informationen und können zur Lösung globaler Herausforderung beitragen.

Gemäss dem Global Innovation Index ist die Schweiz auch im Jahr 2023 das innovativste Land der Welt.¹ Die rasante Entwicklung der Technologien im letzten Jahrhundert wirft jedoch auch hierzulande zahlreiche rechtliche, ethische und soziale Fragen auf und stellt den Staat vor unterschiedliche Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist namentlich die Frage des rechtlichen Umgangs mit neuen Technologien zentral: Mit welchen rechtlichen Instrumenten sollen sie gefördert, beschränkt oder gar verboten werden? Wie soll beispielsweise mit gentechnisch modifizierten Organismen, autonomer Mobilität, künstlicher Intelligenz, Service-robotern, 5G-Mobilfunk, der Nanotechnologie, CO₂-Sequestrierung oder der Gen-Schere (CRISPR/Cas-System) umgegangen werden? Wer ist für die Regulierung zuständig? Wie wird die Gesellschaft in diesen Prozess einbezogen? Welche Rolle kommt den politischen Partizipationsrechten zu? Wie ist das Grundrecht der Wirtschaftsfreiheit und jenes der Wissenschaftsfreiheit in diesem Kontext zu verorten? Wie kann die Innovationsfähigkeit erhalten bleiben und welche Schutzmassnahmen muss der Staat treffen? Schliesslich interessiert auch, wie im grenznahen Ausland bzw. in der EU mit solchen neuen Technologien umgegangen wird.

Neben diesen Betrachtungen des geltenden Rechts soll das Seminar auch als Gefäss für Diskussionen rechtspolitischer oder rechtshistorischer Natur dienen. Aus rechtspolitischer Perspektive lässt sich etwa diskutieren, welche Rolle das Vorsorgeprinzip im Umgang mit solchen Technologien spielen soll oder wie die Schwelle einer sicheren Handhabung der Innovationen genau zu definiert ist. Weiter wäre zu ergründen, wie die Risiken minimiert und Ängste der Bevölkerung (z.B. vor Verlust von Arbeitsplätzen oder Datenmissbrauch) rechtlich aufgefangen werden können. So kann etwa auch untersucht werden, wie Forschungsmeinungen und Ansichten von Ethikkommissionen in den rechtlichen Prozess einzubinden sind. Rechtshistorisch lässt sich etwa an konkreten Beispielen (Eisenbahn, Flugverkehr, neue Medikamente, gentechnisch modifizierte Organismen, Kernenergie) untersuchen, wie insbesondere im 19. und 20. Jahrhundert mit neuen Technologien umgegangen wurde, wie diese jeweils reguliert wurden und welche Schlüsse sich daraus allenfalls für die Zukunft ziehen lassen.

Das Ziel dieses Seminars ist es, diesen und weiteren Fragen – Themenvorschläge der Studierenden sind ausdrücklich willkommen – auf den Grund zu gehen. Erreicht werden soll dies

¹ World Intellectual Property Organization (WIPO), Global Innovation Index 2023: Innovation in the face of uncertainty, Genf 2023, S. 19.

durch eine möglichst umfassende Gesamtbetrachtung der Thematik. Die Studierenden werden sich im Hinblick auf spezifische Fragen mit einzelnen neuen Technologien und/oder Regelungsinstrumenten im In- und Ausland auseinandersetzen. Durch den Vergleich dieser Instrumente und Mechanismen sollen weiterführende Erkenntnisse gewonnen werden, die insbesondere auch anlässlich der Diskussionen in der Seminargruppe vertieft werden.

II. Zielpublikum

Das Seminar richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Rechtswissenschaften sowie an Nebenfachstudierende.

III. Anmeldung

Die Anmeldungen sind per E-Mail bis am Sonntag, 7. Januar 2024 unter Angabe von Name, Vorname, Adresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studiengang und aktueller Semesterzahl an Sonia Guhl (sonia.guhl@unibe.ch) zu richten. Beizulegen ist zudem ein kurzes Motivationsschreiben, in welchem auszuführen ist, warum Sie dieses Seminar besuchen möchten und welche Aspekte des Themas Sie besonders interessieren.

Bei der Anmeldung ist überdies der Nachweis für den Besuch der Veranstaltung «Einführung in die juristische Arbeitstechnik» zu erbringen (z.B. durch eine Kopie des Studienblatts oder einen Screenshot der Planungssicht im KSL). Der Workshop muss spätestens im HS 2023 absolviert worden sein.

Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 12 - 16 Studierende begrenzt. Die Auswahl erfolgt in erster Linie gestützt auf die eingegangenen Motivationsschreiben. Benotungen bisheriger Studienleistungen, welche durch den Nachweis des Workshops allenfalls ersichtlich werden können, werden im Rahmen des Auswahlprozesses nicht berücksichtigt.

Die Zusage erfolgt bis spätestens Montag, 22. Januar 2024. Nach der Zusage wird den Studierenden eine Frist von drei Tagen eingeräumt, während der sie sich definitiv für eine Teilnahme entscheiden können. Ohne Gegenbericht innerhalb dieser Frist ist die Teilnahme an allen Seminarveranstaltungen verbindlich.

IV. Programm

Das Seminar wird voraussichtlich als dreitägige Blockveranstaltung (auswärts inkl. zweimalige Übernachtung; Unkostenbeitrag in der Höhe von CHF 100 für Unterkunft und Mahlzeiten) am 1. - 3. Mai 2024 ausgerichtet. Am 21. Februar 2024 findet eine gemeinsame Einführungsveranstaltung statt. In der zweiten Märzhälfte ist eine thematische Zwischenveranstaltung vorgesehen. Zudem wird am Dienstag, 19. März ein freiwilliger Workshop zum wissenschaftlichen Arbeiten durchgeführt. Die Abgabe der Seminararbeit erfolgt bis spätestens am 31. Mai 2024. Genauere Informationen werden zu Beginn des Seminars kommuniziert.

V. Zu erbringende Leistungen

Der zu erbringende Leistungsnachweis im Rahmen des Seminars umfasst die Teilnahme an den angebotenen, obligatorischen Veranstaltungen, das Verfassen einer Seminararbeit, ein Referat inklusive anschließender Diskussionsleitung sowie die aktive mündliche Beteiligung an den Diskussionen der anderen Beiträge.